

01/2024



Pfarrblatt



*„Gott sah alles an,
was er gemacht hatte:
Und siehe,
es war sehr gut.“
Genesis 1,31a*

Liebe Pfarrgemeinde von Biberbach,

wir befinden uns schon wieder mitten in der Fastenzeit bzw. der heiligen vierzig Tage des Jahres 2024. Es ist ein Jahr, das Papst Franziskus als „Jahr des Gebetes“ ausgerufen hat und das als Vorbereitung für das sog. „Heilige Jahr“ 2025 dienen soll. So hat sich auch unser Pfarrblattteam für diese Ausgabe des Biberbacher Pfarrblattes den Schwerpunkt „Gebet“ gesetzt.

Für mich eine der schönsten Umschreibungen des Gebetes stammt von der großen spanischen Heiligen des 16. Jahrhunderts, Teresa von Avila: „Gebet ist nichts anderes als das Gespräch mit einem Freund, mit dem wir oft und gern zusammenkommen, um mit ihm zu reden, weil er uns liebt!“

Dieses Gespräch kann ein ganz freies sein, z. B. ein dankbarer Rückblick auf den Tag, oder das Aufzählen all jener Namen der Menschen, die uns wichtig sind bzw. unser Gebet brauchen, das von der Seele reden mancher Sorgen, ...

Oft sind es Texte aus dem traditionellen Gebetsschatz, lange vertraut oder auswendig gelernt, die uns in Situationen tragen wo die Kraft zum freien Gebet oder einfach die Worte fehlen.

Wir dürfen in unserer Pfarre eine große Vielfalt im Gebet erleben: die sonntägliche Eucharistiefeier an der Woche für Woche doch viele Menschen teilnehmen, die Andachten in der Fastenzeit, im Mai bzw. im Sommer bei Kapellen, das Gebet für unsere Verstorbenen und vieles andere. Ich bin dankbar für so viele, die sich in der Gestaltung der gemeinsamen Gebetszeiten engagieren und das macht auch sehr zuversichtlich, dass die Kirche vor Ort Zukunft hat. Wir kommen - in welcher Form auch immer - als betende Gemeinde zusammen und über dieser Gemeinschaft liegt das Versprechen des Herrn „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20).

Berührend ist für mich auch die große Zahl der Menschen, die tagsüber zum stillen Gebet in unsere Pfarrkirche kommen - sie ist die Mitte unseres Ortes, sie ist der Platz wo sich viele Wege kreuzen. Immer wieder erzählen mir Pfarrangehörige davon, dass das Gebet ihrem Tag eine Struktur gibt - oder Eheleute erzählen, dass sie gemeinsam eine gewisse Zeit dem Gebet widmen.

Wer weiß wie die Welt aussehen würde, wenn es nicht so viele treue Beterinnen und Beter gäbe... Vergelt's Gott für diesen so wichtigen Dienst aneinander!

Ein Gebet, das mir in den letzten Jahren sehr ans Herz gewachsen ist, ist das „Friedensgebet aus dem Kloster Gut Aich“. Diese benediktinischen Mitbrüder im Salzkammergut haben die so dringende Bitte um den Frieden auf wunderbare Weise in Worte gefasst. Mittlerweile ist das Gebet in alle Gotteslob-Bücher in der Pfarrkirche vorne eingeklebt bzw. sprechen wir es auch immer wieder gemeinsam.

Für mich als Ordensmann hat auch das Gebet in unserer Klos-

tergemeinschaft im Stift Seitens-tetten einen großen Stellenwert und ich bin dankbar über das Verständnis, dass bei so manchen Terminen in der Pfarre die Gebetszeit im Stift berücksichtigt werden kann.

In diesem Pfarrbrief finden sich viele Hinweise auf die Gottesdienste im Frühsommer (herzliche Einladung zu Mitfeier besonders der Kar- und Osterliturgie, die ja Zentrum des Kirchenjahres ist), aber auch darüber hinaus werden Initiativen zum „Jahr des Gebetes“ vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt, den ein Team unseres Pfarrgemeinderats setzen will, sind Kurzimpulse zu den Sonntagsevangelien in den sozialen Medien, die zum Nachdenken anregen sollen. Danke auch für diese tolle Idee und die ansprechende Umsetzung! Schauen Sie auf unsere wunderbar gestaltete und vor allem sehr aktuell gehaltene Pfarrhomepage <https://biberbach.dsp.at/>!

Für das kommende Osterfest und für alles, was Sie in dieser Zeit bewegt, wünsche ich von Herzen Gottes Segen

Ihr/Euer Pfarrer P. Florian

Verkündigung des Evangeliums

Mit dem ersten Fastensonntag haben wir in Biberbach auch mit Impulsen zu den Sonntags-Evangelien gestartet. Die Essenz des Evangeliums mit einigen persönlichen Worten dazu: Diese kurzen, gestalteten Texte sind euch sicher schon begegnet - ob digital per Facebook oder What's App oder ausgedruckt im Schaukasten der Pfarre. Wir hoffen, sie inspirieren auch euch und regen zum Nachdenken über den Sinn der biblischen Botschaft an! (bh)



2024 - Das Jahr des Gebetes

Haben wir nicht alle ein paar Worte, Zeilen oder Liedtexte parat, die wir gerne lesen oder singen und aus denen wir Kraft schöpfen? Das Jahr des Gebetes möchten auch wir als Pfarre als Anlass nehmen, uns näher mit stärkenden Texten auseinanderzusetzen. Einen Anfang macht das Redaktionsteam des Pfarrblattes.

Aber wir wollen natürlich euch ALLE ansprechen und eröffnen deshalb eine Gebets-Plattform: Im Seiteneingang der Kirche wird eine Tafel stehen, auf der schon einige Texte zu finden sind – die auf eure Ergänzungen warten! Teilt mit uns ein Bitt- oder Dankgebet, einen Liedtext, der genau auf eure aktuelle Gefühlswelt zugeschnitten ist, einen Psalm, ... einfach handgeschrieben oder schön gestaltet, mit oder ohne Namen, kurz oder lang ... wir freuen uns auf eure Beiträge! Machen wir diese Gebets-Plattform zu einem lebendigen Austausch an kostbaren Worten! (bh)

Gebet Hannes:

Gott, Geheimnis unseres Lebens,
Du Schutz im Schutzlosen,
Du Halt im Haltlosen,
Du Weg im Weglosen,
Du Trost im Trostlosen,
Du Rat im Ratlosen.
Du Anfang im Ende.
Unvorstellbar.
Unsagbar.
Unbegreiflich.
Und doch weiß dich unser Herz,
wohnt in uns und allem Lebendigen
Dein Name.
Komm in unser Schweigen und berühre
uns.
Erfülle uns mit Deinem Geist.
In diesem Sinn segne unser
Zusammensein.
Gott, der Vater, der Sohn und der
Heilige Geist
Amen



Gebet P. Florian: Friedensgebet des Klosters Gut Aich

Allmächtiger, gütiger und barmherziger Gott,
mit allen Menschen guten Willens bitten wir
um den Frieden in dieser Welt.
Rühre Du die Herzen der Menschen an
und gib uns Gedanken des Friedens
und der Versöhnung.
Erfülle Du die Menschen mit Ehrfurcht
vor dem Leben eines jeden Einzelnen,
vor dem Leben aller Völker,
Religionen und Nationen,
und vor dem Geschenk der Schöpfung.
Gib, dass der Wille zum Frieden
den Hass überwindet
und Rache der Versöhnung weicht.
Lass die Menschen erfahren,
dass sie alle Deine Kinder
und Geschwister sind,
denen Du Deine Liebe schenkst.
Und lass uns selbst in dieser Liebe leben.
Gütiger Gott, mach' mich und alle Menschen
zum Werkzeug Deines Friedens!
Amen.

Gebet Andrea: Dein Weg

Vor wichtigen Entscheidungen brauchst du Mut.
Du hast nie die Garantie, dass deine
Entscheidung absolut richtig ist. Es gibt für uns
nie den absolut richtigen Weg. Trotzdem
müssen wir uns an Wegkreuzungen
entscheiden.
Wir können nur einen Weg gehen, wenn wir
weiterkommen möchten. Und jeder Weg wird
irgendwann in einen Engpass führen, durch den
wir hindurchmüssen, damit unser Leben weit
werden kann.
Nur dein ganz persönlicher Weg wird dich
wachsen lassen und zum wahren Leben führen.
Auf diesem persönlichen Weg möge der Engel
des Mutes dir zu Seite stehen und dich das
Richtige tun lassen.



Gebet Silke:

herr, ich danke dir
für deine ausdauer und
deine geduld
dass du immer auf mich
gewartet hast
dass du darauf vertraut hast
dass ich den weg zu dir
zurück finde
dass du gewusst hast
dass ich verstehen werde
warum du da bist
und vor allem:
dass ich dich spüre
jeden einzelnen tag
meines lebens
dass du teil meiner flügel
bist die mich hinaustragen
mir einen weiten blick
über den horizont hinaus
ermöglichen
dass du mein christophorus bist
der meine seele über das wasser trägt,
durch den sturm
der mich stark macht und
mir den weg weist.
dafür danke ich dir.
amen.

Gebet Astrid: Von Pater Kentenich:



Lass uns gleichen deinem Bild,
ganz wie du durchs Leben schreiten:
stark und würdig, schlicht und mild,
Liebe, Fried und Freud verbreiten.
In uns geh durch unsere Zeit,
mach für Christus sie bereit.
Amen.

Gebet Brigitte:

Segensgebet (Petra Maria Burger)

Möge dein Weg gesegnet sein mit
Menschen, die dich lieben, so wie du
bist und wie du sein wirst,
die deine Einmaligkeit anerkennen
und dich fördern.
Möge dein Weg gesegnet sein mit
Menschen, die dir das Leben zeigen,
die Hoffnung, den Glauben, die Liebe
und die Freiheit.
Möge dein Weg gesegnet sein mit
Menschen, die dich träumen und
staunen lehren,
bei denen du nicht vernünftig sein
musst und die an Wunder glauben.
Möge dein Weg gesegnet sein mit
Menschen, die dir immer ein Lächeln
schenken,
die deine Würde respektieren und dich
im Menschwerden begleiten.
Möge dein Weg gesegnet sein mit
Menschen, die dir unglaubliche
Geschichten erzählen,
die dir einen Regenbogen aufzeichnen
und dich beflügeln.
Möge dein Weg gesegnet sein mit
liebenden Menschen und von
unserem lebendigen Gott!

Pfarrcaritas ... was ist das?

„Pfarrcaritas ist ein Netz der gelebten Nächstenliebe in den Pfarren der Diözesen. Rund 6000 Menschen sind ehrenamtlich in der Pfarrcaritas aktiv.“ (Zit. Homepage)

Es handelt sich um einen Kreis von Menschen, die sich speziell für soziale Belange in ihrer Pfarre stark machen. Dazu zählen z.Bsp.: die Unterstützung von Menschen in Notlagen durch Sammlungen oder psychische Unterstützung; die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten in Räumlichkeiten der Pfarre oder im öffentlichen Raum, Beratung und Vermittlung an geeignete Fachstellen, Angebote für pflegende Angehörige und die Zusammenarbeit mit der Diözesancaritas für Sammlungen.

(Caritas-Haussammlung, Elisabethsammlung, etc.)

Als Teil der „großen Caritas“ gehören wir in Biberbach zur Caritas/Diözese St.Pölten und werden organisatorisch von Monika Bramauer und Christian Köstler betreut. Im Herbst 2023 fand in Amstetten das „30 Jahre Pfarrcaritas“ Jubiläum statt, in dessen Rahmen die vielen verschiedenen Aktivitäten der einzelnen Pfarren vorgestellt wurden.

In unserer Pfarre gibt es einen „Arbeitskreis für Caritas und Soziales“, der sich vor allem um diese beiden Belange kümmert, in enger Zusammenarbeit mit allen anderen Arbeitskreisen. Bis dato wurden schon viele Projekte verwirklicht: von der Unterstützung des Projektes „Kochen für die Gruft Wien“ mit dem „Aufwärmstandl“ in der Pfarrhofgarage am Adventmarkt über den Stoffwechsel-Kleidertausch, den „Treffpunkt Pfarrgarten“ im Sommer,

Das Herz unserer Pfarrcaritas schlägt für...

„Für eine Gemeinschaft, die für sich und andere einsteht und stärkt“



beim „Aufwärmstandl“ am Adventmarkt 2023

das „Frühstück für pflegende Angehörige“ bis hin zu kommenden Projekten: dem „Erzählcafe“ (mit VS und Gemeinde) und dem „Kaffee hilft“ Projekt bei den ORA Sammlungen.

„Unser Herz schlägt für...“ war das Motto des Caritas Treffens.

Es gab viele berührende Statements dazu, das Herz eines jeden Menschen, der sich sozial engagiert, schlägt mit Sicherheit im richtigen Takt.

Wir sind als Team auch offen für alle, die gerne mithelfen möchten- unabhängig von der Einstellung zu Pfarre oder zum Glauben. Gelebte Nächstenliebe ... das ist die Grundessenz unseres Teams.

Wer Interesse an der Mithilfe bei unseren laufenden oder neuen Projekten hat oder bei der Unterstützung in akuten Krisen helfen möchte, meldet sich bitte bei Hannes Pruckner und Silke Bauer-Blamauer (AK-Leiter).

Wir freuen uns über jede/n, der mitmacht!



„Frühstück für pflegende Angehörige“, Januar 2024
Im Bild ein Teil des Teams

(sb)

Der Nahostkonflikt und der Messias

Es ist der 4. November 1995. Ein lauer Abend in Tel Aviv. Auf den Bildern, die bald um die Welt gehen, tragen die Menschen kurze Ärmel. Es ist der Abend, an dem der israelische Premierminister und Vorsitzende der Arbeiterpartei, Yitzak Rabin, nach einer Friedenskundgebung auf dem „Platz der Könige Israels“ in aller Öffent-

lichkeit erschossen wird.

Der Attentäter ist kein Palästinenser, kein Araber. Es ist ein 25-jähriger Israeli, ein Jude mit Vorfahren aus dem Jemen. Jigal Amir, rechtsextrem, nationalreligiös. Eine Flucht scheint er nicht ernsthaft geplant zu haben; Amir sieht sich als Märtyrer und nimmt das

Gefängnis in Kauf. Er ist Mitglied der Siedlerbewegung.

Warum schreibe ich über Begebenheiten, die nun fast 30 Jahre zurückliegen? Weil sich in diesem Attentat eine Grundproblematik Israels wie unter einem Brennglas verdichtet und sich daran bis heute nichts geändert hat: die

israelische Gesellschaft ist mehrfach und tief gespalten. In Juden mit europäischen Vorfahren wie Rabin und orientalischen wie sein Mörder. In Linke und Rechte. In nicht-religiöse, religiöse, orthodoxe und ultra-orthodoxe – um nur die wichtigsten Trennlinien zu zeigen.

Besonders gut sichtbar werden diese Brüche in der sogenannten Siedlungspolitik – einem wesentlichen Hindernis für eine einigermaßen friedliche Lösung im israelisch-palästinensischen Konflikt.

Die Siedlungspolitik. Als der Staat Israel 1948 gegründet wird, umfasst sein Gebiet nicht das gesamte in der Bibel verheißene Land Kanaan (Num 34, 2-12; Ez 47, 15-20). Das biblische Judäa und Samaria, d.h. die Gebiete unmittelbar westlich des Jordan, sind nicht Teil des neuen Staates. Auch nicht der Gazastreifen. Und auch nicht die Altstadt von Jerusalem mit dem Tempelberg.

Das ändert sich 1967. Im Sechstagekrieg. Der hat eine lange Vorgeschichte. Doch ganz kurz: Ägypten, Jordanien und Syrien wollen Israel ins Meer schieben – und die israelische Armee kommt dem mit einem Präventivschlag zuvor. Es wird ein kurzer Krieg, keine ganze Woche. Sechs Tage eben. Das Westjordanland, der Gazastreifen, der Golan sind nun von Israel besetzte Gebiete. Auch Ostjerusalem wird eingenommen, später sogar annektiert und somit Teil des israelischen Staatsgebiets.



Mit dieser Besetzung beginnt das, was allgemein unter israelischer Siedlungspolitik bezeichnet wird: die Gründung von jüdischen Siedlungen vor allem im Westjordanland und in Ostjerusalem – mit seiner eigentlich arabisch-palästinensischen Bevölkerung. Sie ist von Anfang an umstritten. Außerhalb Israels sowieso. Heftig abgelehnt und bekämpft von der arabischen Welt, als rechtswidrig bewertet vom Internationalen Gerichtshof und vom UNO-Sicherheitsrat. Umstritten aber auch in Israel selbst. Von den jeweiligen Regierungen mehr oder weniger als legal oder illegal eingestuft, abgelehnt oder gefördert, toleriert oder bekämpft. Jedenfalls ein Hindernis bei der Aussöhnung mit den Palästinensern.

Yitzak Rabin hatte als Premierminister Anfang der 90er-Jahre den Siedlungsbau gestoppt, Abkommen mit den Palästinensern ausgehandelt. „Land gegen Frieden“ war das Motto. Israel sollte sich etappenweise aus den besetzten Gebieten zurückziehen, eine palästinensische Autonomiebehörde würde die Gebiete verwalten, am Ende sollte eine Zwei-Staaten-Lösung stehen.

Ein Verrat aus Sicht der überwiegend religiös motivierten Siedler. Das biblisch vorgegebene Israel, das Geschenk Gottes an die Juden, ist nicht verhandelbar, nicht aufgebbar. Ein einflussreicher geistiger Vater der Siedlerbewegung, Rabbi Zvi Jehuda Kook, sagt:

„Dieses ganze Land ist unser, absolut. Es ist nicht auf andere zu übertragen, selbst nicht in Teilen. Damit ist ein für allemal klar, dass es keine „arabischen Gebiete“ gibt, sondern einzig und allein die Erde des Landes Israel, das ewige Erbe der Vorfäter. Dies ist eine Vorgabe göttlicher Politik, die keine andere Politik durchkreuzen kann.“

Mit „diesem Land“ meint er das Land Israel der Bibel, mit Judäa und Samaria, Gaza ... Doch es geht nicht einfach nur um Land. Es geht um mehr. Es geht um den Messias, der im Alten Testament, der hebräischen Bibel, vielfach angekündigt wird. Für uns Christen ist die Sache klar: der Messias ist vor 2000 Jahren in der Person des Jesus von Nazareth erschienen. Religiöse Juden erwarten ihn noch. Und sie erwarten die Erlösung, die mit seinem Erscheinen verbunden ist. Es gibt

viele Ansichten und Strömungen im Judentum, was den Messias und sein Erscheinen betrifft. Eine davon ist, dass die volle Souveränität des Judentums über das gelobte Land Voraussetzung für das Erscheinen des Messias ist. Eine Ansicht, die besonders unter den jüdischen Siedlern verbreitet ist. Die Besiedlung der besetzten Gebiete wäre dann eine religiöse Pflicht, die dem Volk Israel und letztlich der ganzen Welt zum Heil gereichen wird.

Das ist der Hintergrund, vor dem Yigal Amir die Schüsse auf den Ministerpräsidenten abgibt.

2006 wird eine Umfrage veröffentlicht, wonach 30 % der Israelis eine Begnadigung des zu lebenslanger Haft verurteilten Attentäters befürworten. Was soll man denken? Die Leute vom Schlage eines Yigal Amir leben nach der und für die Heilige Schrift. Entschlossen, rigoros, bis hin zur tödlichen Gewalt. Bei der sie sich in Übereinstimmung mit Gottes Willen wähnen. Soll man Respekt vor dieser religiösen Kompromisslosigkeit haben, der vermeintlichen biblischen Standfestigkeit? Oder sind es einfach fundamentalistische Spinner, die irregeleitet, im Namen eines fehlinterpretierten Gottes handeln. Eines Gottes, den wir uns nicht in einer Art vorstellen können und wollen, dass er Gewalt von uns verlangt?

Fakt ist, dass der von Yitzak Rabin eingeleitete Friedensprozess ihn nicht lange überlebt hat. Das politische Pendel ist in die andere Richtung ausgeschlagen. 1992 haben gut 100.000 Siedler im Westjordanland gelebt, jetzt sind es mittlerweile 500.000. Dazu noch rund 200.000 in Ostjerusalem. Das hat die Dinge nicht einfacher gemacht. Auch nicht, dass innerhalb der Palästinenser radikale Gruppen wie die Hamas an Gewicht gewonnen haben. Ihr Ziel ist nicht ein Frieden mit Israel, sondern dessen völlige Vernichtung und die Errichtung eines islamischen Gottesstaates in Palästina. Wann und wie immer dieser aktuelle Krieg im Gaza-Streifen endet, welche Vereinbarungen dann auch getroffen werden – ein dauerhafter Friede, so scheint es, wäre ein Wunder. Doch wie sagte David Ben Gurion, der erste israelische Ministerpräsident, einst: „Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist“. (hp)



Sternsinger unterwegs in Biberbach

8 Gruppen von SternsingerInnen waren am 4. und 5. Jänner 2024 in Biberbach unterwegs, um für die Projekte der Dreikönigsaktion zu sammeln.

Danke an alle JungscharKinder und -LeiterInnen für euer tolles Engagement! Wir als Pfarre wissen es sehr zu schätzen, dass ihr so viel Zeit in die Durchführung der Sternsingeraktion investiert!

Danke natürlich auch wieder an

alle, die am Donnerstag für das Mittagessen der Kinder gesorgt haben und beim Gasthaus Kappl für die (unentgeltliche!!) Verköstigung am Freitag mit köstlicher Kappl-Suppe! ... und Danke an euch, die ihr Tür und Geldbörse geöffnet habt, um einen Beitrag für die gute Sache zu leisten!

Insgesamt wurden 7.855,33 Euro gegeben, die an die Projekte der Dreikönigsaktion weitergeleitet werden können ... Herzliches Vergelt's Gott! (bh)



1. Treffen der Firmlinge

„Geborgen in Gottes starker Hand“, das ist das diesjährige Motto unserer Firmvorbereitung. Wir alle dürfen uns in Gottes Hand geborgen und gut aufgenommen wissen, besonders auch unsere 21 Firmlinge, mit denen wir am 28. Jänner in die Firmvorbereitung starteten.

Unser erstes Treffen im Pfarrhof begannen wir mit Liedern, Gebet und einer Vorstellungsrunde, wo wir unsere Gedanken zum Thema „Firmung“ anhand von Symbolen aus unserer „Schatzkiste“ erzählten.

Wir, das Firmvorbereitungsteam - P. Florian, Claudia Schörghuber, Waltraud Reiter, Andrea Krenschneider, Manuela Schneider und Josef Wischenbart - wünschen unseren Firmlingen jetzt schon alles Gute für das bevorstehende Sakrament der Firmung. Mögen ihre Familien und ihre Firmpa-

tenInnen gute WegbegleiterInnen sein und sie im Glauben stärken.

Vorausschauend möchten wir jetzt schon zur Firmensendungsmesse (Austeilen der Firmkarten) am Samstag 4. Mai in der Basilika am Sonntagberg um 15:30 Uhr, herzlich einladen. (Claudia Schörghuber)

Unsere 21 Firmlinge am Gruppenfoto: 1.Reihe v. li: Holzner Tobias, Stöckler Mathias, Bayer Severin, Berger Jana, Aigner Johanna, Hofschwaiger Marie, Speneder Sarina, Wagner Valentina, Kirchwegger Elisa, Stanisi Karolina, Nemes Sarah; 2.Reihe v. li: Blamauer Julian, Firmbegleiterin Krenschneider Andrea, Mayrhofer Tobias, P. Florian, Kröll Jakob, Firmbegleiter Wischenbart Josef, Pitzl Simon, Grubhofer Elias, Firmbegleiterin Schneider Manuela, Aigner Sebastian, Firmbegleiterin Reiter Waltraud, Poustka Hannah, Firmbegleiterin Schörghuber Claudia, Bühringer Marie, Rosenfell-

ner-Haberfellner Heidi.

Nicht am Foto: Freudenschuß Johanna

Vorstellungsmesse der Erstkommunionkinder

30 Kinder bereiten sich heuer in unserer Pfarre auf die Erstkommunion vor. Sie steht unter dem Motto „Gott schließt einen Bund mit mir“.

Ein Zeichen für diesen Bund ist der Regenbogen. In der Schule haben sich die Kinder in den letzten Wochen Gedanken gemacht, woran sie ein Regenbogen erinnert. Die Kinder haben sich im Gottesdienst kurz vorgestellt und verraten, woran sie denken, wenn sie einen Regenbogen sehen.

Zur Erneuerung des Taufversprechens wurden die Taufkerzen entzündet und die Taufpaten standen dabei hinter den Erstkommunionkindern – so kam anschaulich zum Ausdruck, was die Kinder im Lied gesungen haben: „Mit einem Freund an der Seite ist kein Weg lang ... er lässt uns nie allein“. Jetzt freuen sich alle schon auf das große Fest, an dem die Kinder dann singen werden: „Jesus will dein Freund sein, heute, wenn du willst ...“ Und der Regenbogen wird die Kinder als Zeichen dieser Freundschaft bis dahin begleiten! (VS)

Heurige Erstkommunionkinder (Foto rechts):

2A: Aigner Emilia, Aigner Liliana Sophie, Fluch Moritz, Gasselsdorfer Kim, Gruber Paulina, Günther Antonia, Heiligenbrunner Raphael, Hürner Lorena Charlotte, Kirchwegger Chloey, Kirchwegger Travis, Kornmüller Ilvy, Tröschner Angelina, Wagner Otto, Wassertal Leonas; 2B: Edermayr Elias, Haselsteiner Liane, Heigl Jonas, Hönigl Katharina, Mayer Mattheo, Mayrhofer Patrick, Obermayr Ylvia, Reichenvater Marwin, Rösel Hanna, Rothenschlager Domenik, Schatz Liam, Schlöglhofer Anna Sophie, Simmer Laura, Strohmayer Bastian, Strohmayer Elisa, Wagner Lukas



Weihnachtsfeier Kirchenchor

Es ist immer wieder schön, wenn sich Menschen ehrenamtlich in der Pfarre engagieren und durch ihre Mitarbeit zu einer guten Gemeinschaft beitragen. Ein großes DANKE dafür!

Wir möchten diesen Anlass auch nutzen, um einigen Mitgliedern des Kirchenchors bzw. Begräbnischors für ihre langjährige Tätigkeit zu danken und sie zu ehren. Das bischöfliche Chordiplom für 25 Jahre Mitgliedschaft wurde überreicht an: Mag. Maria Rittmannsberger, Christiana Freundl, Emma Grubhofer und DI Eduard Wagner. Danke auch an alle KirchenmusikerInnen in unserer Pfarre, besonders Chorleiterin und Organistin Marianne Tlacaba und den Organisten Manfred Wagner und Johann Wieser, die unser liturgisches Pfarrleben bereichern.

Im Rahmen einer kleinen Weihnachtsfeier am 4. Jänner 2024 bedankte sich P. Florian bei allen SängerInnen und MusikerInnen für ihren Einsatz in der Pfarrgemeinschaft und wünschte weiterhin viel Freude am Singen und Musizieren. (Claudia Schörghuber)



Frühstück für pflegende Angehörige

Als „Nachfolge-Programm“ zur vormaligen Einladung der pflegenden Angehörigen zur Gemeinde-Weihnachtsfeier lud die Pfarrcaritas Biberbach unter der Leitung von Silke Bauer nun zu einem gemeinsamen Frühstück am 27. Jänner 2024 in den Pfarrhof ein. Auch diejenigen, die im letzten Jahr einen Partner verloren und diesen zu Hause gepflegt haben, waren dazu herzlich eingeladen.

Es sollte ein gemütliches Frühstück mit Austausch und guten Gesprächen werden und vor allem ein großes Dankeschön an alle, die sich so aufopfernd um einen Partner, einen Elternteil oder einen Familienangehörigen kümmern bzw. gekümmert haben. Danke für diesen großartigen menschlichen Dienst, der den Pflegenden oft alle Kräfte abverlangt!

Herzlichen Dank auch dem Team der Pfarrcaritas und Hausherrn P. Florian für das Vorbereiten des Frühstücks und der Gemeinde Biberbach für die finanzielle Unterstützung dafür!

Es tut gut, dass die Familien der pflegebedürftigen BiberbacherInnen neben den Besuchen der GemeinderätInnen vor Weihnachten so ein weiteres Mal die ihnen zustehende Aufmerksamkeit bekommen ... (bh)

Suppensonntag der KFB

Am Sonntag 25. Februar 2024 fand der Suppensonntag der Katholischen Frauenbewegung nach dem Gottesdienst statt. Heuer war das Angebot der „Suppe im Glas“ sehr vielfältig. Insgesamt 240 Gläser wurden von fleißigen Suppenköchinnen gekocht. Hierfür ein großes Danke für die vielen leckeren Spenden. Es gab eine bunte Mischung an Suppen, angefangen bei Beuschl, Gulaschsuppe, Hendlinmachsuppe, über klare Suppen mit Kaspresknödel. Ebenso Grießnockerl, Nudel- und Leberknödelsuppe, Gemüsesuppe, Karotten-Ingwer, Zucchini- und Erdäpfelsuppe, serbische Bohnensuppe, Chilli con Carne bis zur Knoblauchsuppe.

Danke für die Geldspende von 1.423,40 € durch den Verkauf! (ar)



Gedanken zu Ostern

An Ostern feiern wir den Auferstandenen. Gott, der in Jesus Christus Mensch geworden ist, hat den Tod überwunden. Jesus ist für uns Mensch geworden, um uns Gottes Liebe erfahrbar zu machen. Mit Seinem Tod am Kreuz ist die Hoffnung auf den Messias, den Retter, bei Seinen Anhängern plötzlich auf eine harte Probe gestellt. Jesus Christus wird wie ein Schwerverbrecher der damaligen Zeit gekreuzigt. Eine Strafe, die Ihn als „ein von Gott Verfluchter“ an den Pranger stellt. Auch Seine Anhänger mussten befürchten, verfolgt zu werden. Und dann wird in den Evangelien von der frohen Botschaft erzählt: Jesus, der Messias, ist leibhaftig auferstanden.

Was heißt eigentlich „auferstanden“? Jesus soll den Tod erlitten und zugleich überwunden haben. Die Jünger, zunächst noch skeptisch, machen greifbare Erfahrungen. Die Hände in Jesu Wunden zu legen oder das gemeinsame Mahlhalten zeigt, dass Er wirklich auferstanden ist. Nicht nur eine Art Geist, sondern ein berührbarer, leibhaftiger Mensch. Und dennoch entschwindet der Auferstandene den Blicken seiner Anhänger immer wieder. Er ist also nicht einfach ein „wiederbelebter“ Körper, sondern zu seiner Berührbarkeit zugleich auch unberührbar, unbegreiflich, ganz Gott.

Der Sohn Gottes ist wegen menschlicher Sünden getötet worden. Um Seine Botschaft zur Vollendung zu bringen, überwindet Er den Tod. Damit wird deutlich, dass Gottes grenzenlose Liebe auch über den Tod hinaus gilt. Mit Jesus Christus wird das Reich Gottes angekündigt und in Seinem Wunderwirken ansatzweise erfahrbar. Die Zusage von Gottes verzeihender und bedingungsloser Liebe gilt auch heute. Durch Jesu Tod und Auferstehen dürfen auch wir darauf vertrauen, dass der Tod nicht das Ende ist.



Der Glaube an ein Leben nach dem Tod in Gottes Herrlichkeit stellt unser eigenes Leben in völlig neue Bahnen. Es gibt Hoffnung und lässt die irdische Vergänglichkeit leichter annehmen. Mit dem Glauben an ein Leben nach

dem Tod dürfen wir darauf hoffen, dass der Abschied am Ende eines Lebens nicht „für immer“ war. Wir dürfen uns überlegen, wie wir unser Leben gestalten wollen, dass Gottes Reich auch jetzt schon erfahrbar wird. (ak)



Herr Jesus Christus,
Du, mein Retter und Herr,
vor Dich bringe ich alles,
was mich von Dir entfernt.
Meinen Egoismus, meinen Stolz,
meine Wut, meinen Zorn, meine Aggression,
meine Zweifel, mein Misstrauen,
mein Wegschauen, mein Lügen,
mein Fehlverhalten und meine Vorurteile.

Du, mein Retter und Herr,
bist am Kreuz gestorben,
um meine Last auf Deine Schultern zu laden.

Du trägst mein Kreuz.
Lass mich mittragen an meinem Kreuz
und dem Kreuz meiner Mitmenschen.
Schenke mir die Kraft dazu.

Du, mein Retter und Herr,
bist auferstanden von den Toten,
um mir Gottes Zusage für immer zu schenken:

Du, der Ich-bin-da,
der die Liebe ist.

Du schenkst mir Hoffnung und Vertrauen.

Du schenkst mir Glaube und Liebe.

Du schenkst mir Verzeihung und Erlösung.

Ich danke Dir.

OSTEREIER-SUCHE



(ar)

Internationale Ministranten-
Wallfahrt nach Rom 29.7.-3.8.24

Mini-Tombola



Wir möchten unsere 9 teilnehmenden
MinistrantInnen bei der Finanzierung
der Rom-Wallfahrt unterstützen!

**Termin: Gottesdienst
im (Pfarr-)Garten**

**Samstag, 6. Juli - 19 Uhr,
anschließend Agape mit Tombola!**

Danke

sagen schon jetzt
MinistrantInnen,
Mini-Eltern & der
Pfarrgemeinderat



Taufen

Julius Riegler am 13. Jänner 2024 (in Waizenkirchen)

Melanie Grubhofer am 14. Jänner 2024

Sterbefälle

Franz Zehetner + am 01. Februar im 91. Lebensjahr

Manfred Leitner + am 14. Februar im 51. Lebensjahr

Stefanie Kammerhofer + am 23. Februar im 82. Lebensjahr



Mi 27.3. um 19 Uhr - Bußandacht
Do 28.3. um 19.30 Uhr - Gründonnerstag
(im Stift Seitenstetten!)
Fr 29.3. um 19 Uhr - Karfreitag
Sa 30.3. um 20 Uhr - Osternacht
So 31.3. um 8.30 Uhr - Hochamt
(Gestaltung: Kirchenchor)
Mo 1.4. um 10 Uhr - Rhythmische Messe
(Gestaltung: Jugendchor Immernoch)

Osterliturgie
Pfarre Biberbach

1. Freiluftkino im Pfarrgarten



“WUNDER”



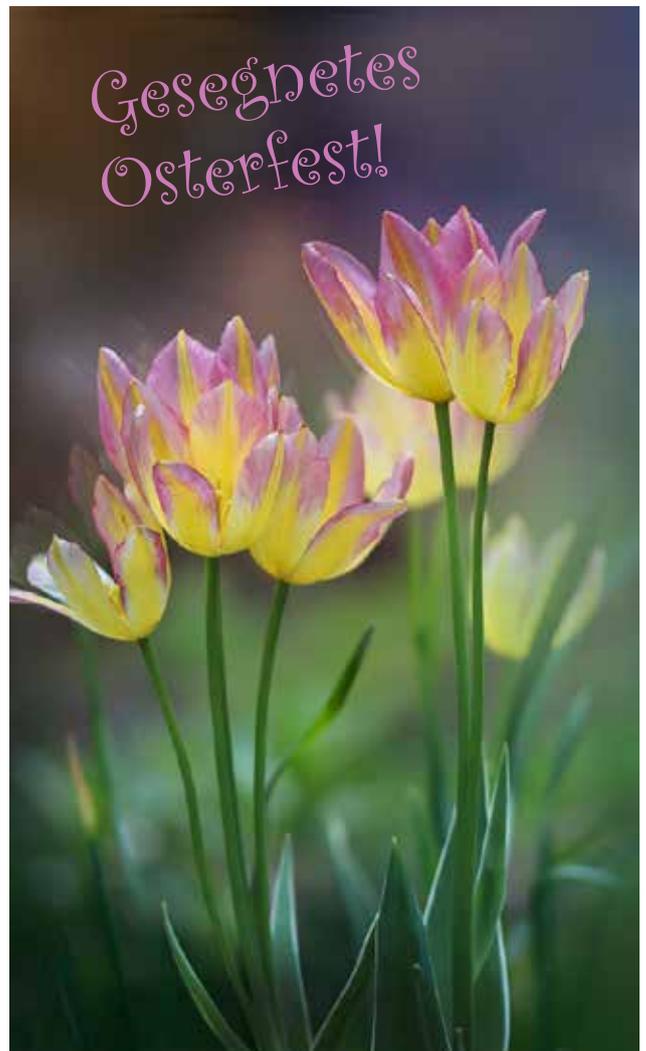
Datum: Mittwoch 17.7.2024
nach der Abendmesse
Wo: im Pfarrgarten
bei Schlechtwetter im Pfarrhof

Altersempfehlung: ab 10 Jahre

Einfach normal sein! Wunder ist ein Film über Mut und Freundschaft, Liebe und Familie, über Anders sein und Andersbleiben. In einer Zeit, in der jede/r etwas Besonderes sein will, jede/r die schmachthenden Blicke seiner Mitmenschen sucht und auf die eigenen Minuten im vielumkämpften Scheinwerferlicht hofft, lädt dieser Film zum Nachdenken ein.

**mit POPCORN-
MASCHINE!!**

Für Getränke ist
gesorgt!



Gesegnetes
Osterfest!



**WOHNMANUFAKTUR
SCHNEIDER**

A-3300 Amstetten | Ybbsstraße 30 | Tel. 07472 / 64540-0
E-Mail: schneider@wohnmanufaktur.cc
www.wohnmanufaktur.cc



**GLASDUSCHEN
GLASÜBERDACHUNGEN
BALKONVERGLASUNGEN
GLASTÜREN
GLASSCHIEBETÜREN
SPIEGEL
BESCHLÄGE & ZUBEHÖR**

GLAS - BESCHLÄGE - SCHNELLER

+43 (0) 650 747 68 77 www.gbs-online.at
Stelzenberg 657, 3353 Biberbach



REHATRONIK
Technik für Menschen **GMBH**
Hebe- und Pflegesysteme

Gewerbepark Pölla 10, 3353 Seitenstetten, Tel 07477/44288
www.rehatronik.at - www.pflegeruf.at - office@rehatronik.at



SPAR

Supermarkt Strohmayer



Christiana Röcklinger
flowers and more

Seitenstetten
Steyrstraße 8
PLZ 3353
(07477) 44 88 7
christiana.roecklinger@gmx.at

BIBERBACHER
Klein u. Nutztierfachmarkt
GESMBH
PYHRA 79 3353 BIBERBACH
Tel.: 07476/8334 Fax DW 4 www.biberbacher.at



**Raiffeisenbank
Region Amstetten**

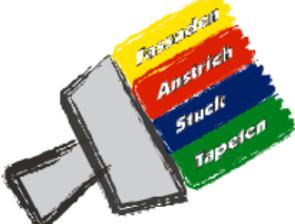


Meine Bank in Biberbach



Strohmayer Malerei

3353 Biberbach 515
Tel. 07476/86 19
Mobil 0676/317 18 32



Tier LERNEN Natur
Konzentration
Wahrnehmung

Tanja Kölbl - LegaTier
Diplomierte Lern-, Logotherapie- und Dyskalkulietrainerin EBEL
Diplomierte Spiel- und Entwicklungspsychologische Lerntrainerin EBEL
0664/5656259

Gasthaus
"zum Kirchenwirt"
Fam. Fischer
im Ort 9
3353 Biberbach



www.kirchenwirt-fischer.at



**SCHEITER
HOLZHANDWERK**

Scheiter GmbH
Brückl 523
A-3353 Biberbach
Tel.: 07476/77800
office@scheiter.com
UID. NR.: ATU62243414
www.scheiter.com



Kapppl
eine heiße Sache

F.d. Inhalt verantwortlich:
Pfarrblatt-Team
P. Florian Ehebruster
Silke Bauer-Blamauer
Brigitte Hofschwaiger
Astrid Krenslehner
Hannes Pruckner
Andrea Röcklinger

Medieninhaber, Verleger:
Pfarrer P. Florian Ehebruster
r.k. Pfarramt Biberbach
Im Ort 1, 3353 Biberbach
0676 / 8266 53265
florian@stift-seitenstetten.at

Kanzleistunde
im Pfarrhof in Biberbach:
Mittwoch 18.00-18.45 Uhr

Gottesdienste
in Biberbach:
Mittwoch 19.00 Uhr
Freitag 7.15 bzw. 8.00 Uhr
Samstag 19.00 Uhr

Ungerade Monate:
Sonntag 8.30 Uhr
Gerade Monate:
Sonntag 10.00 Uhr

Gottesdienste
in St. Georgen/Klaus
Montag 8.00 Uhr
Donnerstag 19.30 Uhr

Gerade Monate:
Sonntag 8.30 Uhr
Ungerade Monate:
Sonntag 10.00 Uhr

Im Web:
www.biberbach.dsp.at
www.stgeorgenklaus.dsp.at

Facebook-Seite
<https://www.facebook.com/Pfarre-Biberbach/>

IBAN Pfarre Biberbach:
AT54 3202 5000 0550 1408

Termine Frühling 2024

Die Termine sind vorläufig geplant. Änderungen sind jederzeit möglich:
Bitte beachten Sie die aktuelle Gottesdienstordnung oder die
Informationen auf der Pfarrhomepage!

Sonntag, 17. März	08:30	Hl. Messe, Ostermarkt in der VS
Samstag, 23. März	19:30	Frühlingskonzert der Musikkapelle Biberbach in der Kirche
Sonntag, 24. März Palmsonntag	08:30	Palmweihe am Dorfplatz, Einzug, Hl. Messe
Mittwoch, 27. März	19:00	Bußandacht mit Beichtgelegenheit (in der Sakristei)
Donnerstag, 28. März Gründonnerstag	19:30	Gründonnerstagsliturgie mit Fußwaschung, im Stift Seitenstetten, in Biberbach keine Hl. Messe
Freitag, 29. März Karfreitag	19:00	Ratschen gehen der Minis außerhalb des Ortes Die Feier vom Leiden und Sterben Christi
Samstag, 30. März Karsamstag	10-17 20:00	Ratschen gehen der Minis im Ort Andacht vor dem Hl. Grab Die Feier der Osternacht
Sonntag, 31. März Ostersonntag	08:30	Hochamt mit Kirchenchor
Montag, 01. April Ostermontag	10:00	Rhythmische Messe mit „Jugendchor Immernoch“
Sonntag 07. April	10:00	Hl. Messe mit Kirchenchor „Missa biberbachiensis“
Freitag, 12. April	07:15 11:00	Hl. Messe/ Anbetungstag in unserer Pfarre Schluss-Segen, 08:00-11:00 Uhr Anbetung
Samstag, 13. April	10:00	Wallfahrermesse in St. Leonhard
Sonntag, 14. April	10:00	Familienmesse
Sonntag, 21. April	10:00	Hl. Messe
Sonntag, 28. April	10:00	Jungscharmesse
Sonntag, 05. Mai	08:30 19:00	Florianimesse Maiandacht Fam. Grubhofer Votzenthal
Montag, 06. Mai	19:30	Bittag und Prozession in St. Georgen/Klaus
Dienstag, 07. Mai	19:00	Bittag und Prozession in Biberbach
Mittwoch, 08. Mai	13:00 19:00	Maiandacht des Seniorenbundes Bittag und Prozession in Biberbach
Donnerstag, 09. Mai Christi Himmelfahrt	10:30	Wallfahrermesse Sonntagberg
Samstag, 11. Mai	16:00	Täuflingsandacht im Pfarrgarten
Sonntag 12. Mai	10:00 10:00	Wallfahrermesse in Krenstetten Familienmesse in Biberbach
Sonntag 19. Mai Pfingstsonntag	08:30 19:00	Hochamt mit „PGR&Friends“ Maiandacht Fam. Soxberger Bartl
Montag 20. Mai Pfingstmontag	09:00	Erstkommunion
Sonntag 26. Mai	08:30 19:00	Hl. Messe Maiandacht Fam. Donner Holzbauer
Donnerstag 30. Mai Fronleichnam	09:00	Hl. Messe im Pfarrgarten
Sonntag, 02. Juni	10:00	Familienmesse mit Kinderchor „Stefanis“